

Tänze aus dem eigenen Dorf

Eggenwil: Herbstfest der Volkstanzgruppe

Am Herbstfest konnten prächtige Tänze bestaunt werden. Viele davon stammen aus der Feder von Werni Vogel.

Vincenz Brunner

Die Volkstanzgruppe Eggenwil lud zu ihrem Herbstfest und die Gäste kamen zahlreich. Bis auf den letzten Platz war die Mehrzweckhalle am Samstag voll. Es sassen gar Leute in den Gängen. Der Saal war dem Anlass gemäss geschmückt. Diverse Blumensträuße zierten die Wände und die Seitenwände der Bühne. Auch auf den Tischen war aufwendiger Schmuck zu sehen, gebastelt aus einem Fuss aus Holz und einem schönen Gesteck mit einer Rose und anderen Blumen. Nicht weniger festlich geschmückt war ein grosser Teil der Gäste. Es konnten die verschiedenen Freiämter Trachten, von der einfachen Werktagstracht bis zu Sonntags- und Festtagstrachten bestaunt werden. Es wurden sogar Zürcher Trachten gesichtet.



Marianne Burkart überreichte Präsident Fabian Scheuss (Mitte) und Choreograf Werni Vogel einen Blumenstrauss.

Drei Tänze pro Jahr

Auch auf der Bühne war alles für ein stimmungsvolles Herbstfest eingerichtet. Nebenan hatte die Band, die Türmli-Buebe aus dem Toggenburg, ihre eigene kleine Bühne. Sie begleitete die Tänze live und spielte auch nach dem offiziellen Teil für das Publikum auf. Einige der Lieder, zu denen getanzt wurde, waren von der Band selbst komponiert. Man kenne die Familie Vogel seit über 20 Jahren, erklärte die versierte Ländlerkapelle die ausgiebige Zusammenarbeit.

Somit war alles angerichtet und die Tänze konnten beginnen. Die meisten wurden von Werni Vogel erdacht und choreografiert. Unter anderem der Tanz «Bi dr alte Mühli», den er sei-

nem Sohn Pascal, der durch das Programm führte, zu seinem 40. Geburtstag schenkte. Dieser wusste nichts vom Präsent, das ihm auf der

«**Ich erhalte die Musikstücke geschenkt**

Werni Vogel, Choreograf

Bühne überreicht wurde, und zeigte sich sichtlich gerührt. Im Mittelpunkt des geschenkten Tanzes steht das Mühlerad, das durch drei Paare symbolisiert wird, die in der Mitte tanzen und mitunter schwere Hebefiguren

zeigen. Damit er für alle Volkstanzgruppen tanzbar ist, hat Werni Vogel auch eine einfachere Variante geschrieben. In Eggenwil wurde selbstverständlich die anspruchsvollere Version gezeigt.

Auch die anderen Tänze bestachen durch eine präzise und durchdachte Choreografie. Bis eine solche steht, vergeht einige Zeit: «Ich erhalte die Musikstücke von den Komponisten geschenkt und höre sie dann etwa acht Monate täglich, bis eine Idee gereift ist. Der Titel stammt vom Komponisten, dazu entwickle ich ein Bild des Tanzes in meinem Kopf. Das Schwierigste ist, die Abläufe zur Musik passend zu gestalten, sodass die



Die Türmli-Buebe begleiteten die Tänze der Volkstanzgruppe in der Mehrzweckhalle.

Bilder: Vincenz Brunner

Musik die Bewegung vorgibt», erklärte Werni Vogel den Entstehungsprozess seiner Tänze, der rund ein Jahr dauert. So entstehen etwa drei Tänze pro Jahr.

Stimmkräftig unterstützt

Auch die Kinder- und Jugendvolkstanzgruppe Eggenwil kam zu ihren Auftritten. Schon die Kleinsten werden spielerisch mit dem Volkstanz vertraut gemacht, unter der fachkundigen Leitung von Karin Vogel. Was sie alles schon gelernt haben, zeigten sie auf der Bühne. Sie wurden mit einer Geschenkbox belohnt.

Zwischen den Tänzen sang das K-City Chörli aus dem Nachbardorf Künten, das in letzter Zeit mehr Auftritte als Proben gehabt habe. Die kleine, junge Formation hatte vor drei Jahren ihr erstes Konzert und singt «Klassiker von früher und Kaffestubenschlager von heute». Ihr Auftritt wurde vom Publikum stimmkräftig unterstützt.

Werner Vogel zog ein positives Fazit des Herbstfests: «Es war super. Wir hatten Freude an der Aufführung. Es gab ein paar kleine Fehler, aber wir sind keine Profitruppe, da dürfen auch solche gemacht werden. Meine Tänze kamen alle so heraus, wie ich sie mir vorgestellt hatte.»